

Mittlerweile
in Berlin zu-
hause: Manon
Pfrunder, 27.



“DIE ROLLE ERGRIFF BESITZ VON MIR”

Für ihren ersten Kinofilm
“Die Schwalbe” hat die Aargauerin
Manon Pfrunder Berndeutsch
gelernt und das Parfum gewechselt.

o Interview: Eva Hediger

Manon, «Die Schwalbe» wurde im Nordirak gedreht. Heute herrscht dort Krieg. Wie hast du das damals erlebt? Wir

waren die letzte westliche Filmcrew, die dort gedreht hat, ehe die Fundamentalisten kamen. Wir ahnten damals nichts von den

Entwicklungen. Es gab keinerlei Anzeichen oder Zwischenfälle, ich fühlte mich immer sicher, und die Leute haben uns sehr offen empfangen. Die kurdischen Frauen kochten oft Tee für die ganze Crew.

Du bist im Aargau aufgewachsen, lebst in Berlin. Jetzt spielst du eine Bernerin. Ja. Dafür hab ich mich vor Drehbeginn in einer Berner WG einquartiert, ging mit den Mitbewohnern in den Ausgang und bestellte meinen Morgenkaffee auf Berndeutsch, natürlich in der Hoffnung, dass der Kellner nichts merkt. So ergriff die Rolle nach und nach Besitz von mir.

Inwiefern?

Ein Beispiel: Ich trage immer ein

bestimmtes Parfum. Bevor ich zu Mira werden konnte, musste ich diesen Duft neutralisieren. Ich ging in Zürich in eine Parfumerie und erklärte der Verkäuferin, dass ich auf der Suche nach einem Duft für eine junge Frau bin. Ich beschrieb ihr Mira. Das war der Moment, ab dem ich langsam zu Mira wurde.

Packt dich jede Rolle so sehr? Nicht in diesem Ausmass. Mira ist meine erste Hauptrolle, sie trägt diesen Film. Die-

ser Verantwortung war ich mir sehr bewusst. Manchmal dachte ich: Hoffentlich geht das gut!

Was hat dir Sicherheit gegeben? Sobald die Klappe fiel, waren die Zweifel verschwunden.

“Manchmal dachte ich: Hoffentlich geht das gut!”

Ich finde, dass man sich seinen Ängsten stellen und Chancen ergreifen muss.

Machst du das auch im Privatleben? Ja. Mit Berlin war es ähnlich. Eigentlich war ich nur für ein Projekt in die Stadt gekommen, letztendlich musste ich meinen Rückflug dreimal verschieben. Nach einem ganzen Jahr in Berlin habe ich meine Wohnung in Zürich schliesslich aufgelöst. ♦



Mira (Manon Pfrunder) bricht allein in den Irak auf, um ihren verschollenen Vater zu finden. Ein junger Kurde bietet ihr seine Hilfe an – wobei er eigene Pläne verfolgt.

• “Die Schwalbe”, im Kino